

Protokoll über die Informationsveranstaltung zu Flurbereinigungsverfahren und deren Förderung in der Gemeinde Waddewitz am Montag, 16.09.2024, um 19:00 Uhr, in Salderatzen, im „Ein Ding der Möglichkeit“.

BM Socha begrüßt die Anwesenden, stellt Herrn Dr. Riesner vom Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg vor und übergibt ihm das Wort.

Herr Dr. Riesner stellt das Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg sowie Flurbereinigungsverfahren und deren Förderung anhand einer Präsentation

/ (Anlage)

vor.

Am Beispiel der Gemeinde Waddewitz führt Herr Dr. Riesner aus, dass die ländlichen Wege teilweise stark beschädigt, zu schmal oder überackert seien. Er erläutert verschiedene Beispiele für Maßnahmen für das ländliche Wegenetz und ökologische Maßnahmen.

Weiter führt Herr Dr. Riesner die Bedeutung für Grundstückseigentümer aus.

Er erläutert die verschiedenen Kostenposten sowie das weitere Vorgehen anhand der Präsentation.

Er bittet um Anmeldung für den Arbeitskreis bis zum 30. September 2024 an Herrn Drawe (Kontakt Daten in der Präsentation).

Seitens der Anwesenden wird gefragt, wie die Kosten aufgeteilt werden sollen.

BM Socha erklärt, dass mithilfe des Arbeitskreises erarbeitet werden sollte, welche Maßnahmen für die Gemeinde denkbar seien. Er weist darauf hin, dass es nicht nur um die Instandsetzung von Wegen gehe. Ebenso müssen auch an Dauerregen oder Dürre gedacht werden. Hierfür seien gegebenenfalls Maßnahmen zur Wasserrückhaltung angebracht.

Herr Dr. Riesner ergänzt, dass 25 % der „Ausführungskosten“, nach dem Wert der Grundstücke verteilt, auf alle Grundstückseigentümer umgelegt werden. Durch den Rat der Gemeinde Waddewitz kann eine individuelle Übernahme der Kosten durch die Gemeinde beschlossen werden. Die Höhe sei nicht festgelegt.

Seitens der Anwesenden wird gefragt, ob es die Möglichkeit gebe, sich auszuschließen, wenn man mit den eigenen Flächen und Wegen zufrieden sei.

Herr Dr. Riesner empfiehlt, sich direkt am Arbeitskreis zu beteiligen. Es sei auch möglich, sich zu Anfang am Arbeitskreis zu beteiligen und mitzuteilen, welche Wege und Flächen in Ordnung seien. Er betont, dass eine Gleichbehandlung aller

Grundstückseigentümer stattfindet. Bei Entscheidungen zähle es „pro Kopf und nicht die Größe der Flächen“.

Es wird nach einem Vorteil für Eigentümer gefragt, welche ihre Flächen verpachten.

Herr Dr. Riesner erklärt, dass es Vorteile durch angepasste Wege und eine damit einhergehende Verbesserung der Lage geben könne. Die Vorteile für die landwirtschaftlichen Betriebe seien größer.

Es folgt ein reger Austausch.

Auf erneute Nachfrage weist BM Socha darauf hin, dass erst konkrete Projekte durch den Arbeitskreis ausgearbeitet werden müssen, um eine genaue Kostenverteilung besprechen zu können. Der Arbeitskreis könne auch zu der Entscheidung kommen, keine Maßnahmen umsetzen zu wollen.

Es folgt eine Diskussion.

Einer der Anwesenden merkt an, dass bei einem standardmäßigen Straßenausbau die Kosten laut Straßenausbaubeitragssatzung zu 60 % durch die Eigentümer und zu 40 % durch die Gemeinde getragen werden müssen. Bei einem Flurbereinigungsverfahren seien nur 25 % der „Ausführungskosten“ von der Gemeinde und den Eigentümern zu tragen.

Herr Dr. Riesner erklärt auf Nachfrage, dass bei einem Flurbereinigungsverfahren zur Landentwicklung immer ein wertgleicher Ausgleich stattfindet.

Es folgt ein Austausch.

BM Socha bitte die Anwesenden sich am Arbeitskreis zu beteiligen.

Herr Dr. Riesner weist darauf hin, dass durch die Teilnahme am Arbeitskreis die Kosten sowie die Maßnahmen beeinflusst werden können. Es gebe keine Mindestgrenze für das Gesamtvolumen eines Flurbereinigungsverfahrens, wodurch Maßnahmen ganz individuell geplant werden können.

Es folgt ein Austausch zum Verfahren.

Herr Dr. Riesner betont, dass im Arbeitskreis als erstes das Gebiet geplant werde und sich diese Art der Moderation bewiesen habe.

BM Socha erläutert auf Nachfrage, wie das Thema Flurbereinigung aufgekommen sei. Eine Förderung des ländlichen Wegebbaus sei anders nicht möglich, erklärt er.

Gleichzeitig sei in dem Verfahren auch eine gewünschte Anpassung der Flurstücksgrenzen möglich.

Einer der Anwesenden berichtet von seinen Problemen mit fehlerhaften Wegen und Flurstücksgrenzen.

Herr Wulff merkt an, dass sich nicht auf den Ausbau der Wege versteift werden dürfe. Er bringt ein Beispiel für einen überpflügten Weg und die dabei entstandenen Kosten für die Vermessung an. Als Beispiel für eine mögliche Maßnahme nennt er den Durchgang von Waddewitz nach Kiefen und führt aus, dass dieser durch ein Flurbereinigungsverfahren erneuert werden könne.

Es folgt ein Austausch.

BM Socha erklärt, dass das Protokoll sowie die Präsentation auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht werden und abzuwarten sei, wer sich bis zum 30. September 2024 für den Arbeitskreis anmelde.

Herr Dr. Riesner schlägt vor, dass sich die Eigentümer für den Arbeitskreis anmelden können, um mitzuteilen, welche Gebiete nicht bei einem Flurbereinigungsverfahren bedacht werden sollen. Damit das Förderinstrument nicht dort eingesetzt werde, wo es nicht benötigt werde. Ziel seien Grundstückseigentümer von landwirtschaftlichen Flächen und landwirtschaftlichen Unternehmen.

Es folgt eine Diskussion.

Ende der Informationsveranstaltung: 20:35 Uhr

Frank Socha
Bürgermeister

Thomas Raubuch
Gemeindedirektor

Sandy Koseck
Protokoll